

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Kalifornien

California State University Channel Islands

Ich hatte glücklicherweise die Chance, mein Wintersemester 2023/24 an der California State University Channel Islands zu verbringen. In diesem Bericht möchte ich euch von meiner Vorbereitung und von meinen Erfahrungen erzählen.

Vorbereitung

Mir haben die Erfahrungsberichte der anderen Studierenden weitergeholfen und ich hoffe, dass mein Bericht auch eine Hilfe bietet. Da meines Wissens auch noch niemand von der Universität Heidelberg ein Semester an der CSUCI verbracht hat, hoffe ich, Leute dazu zu motivieren an diese Universität zu gehen.

Ich habe angefangen mich ein Jahr im Voraus mit meinem Auslandsaufenthalt auseinanderzusetzen. Hierzu sei gleich zu Beginn gesagt: dein Auslandssemester wird sehr viel Zeit und Aufwand in Anspruch nehmen und du solltest im Voraus wirklich gründlich planen, damit du dann später keinen Stress hast. Wenn du aber strukturiert vorgehst, schaffst du das auch!

Der erste Schritt war natürlich die Bewerbung um einen Platz in dem Austauschprogramm der Universität mit den USA. Die Bewerbung lief bis Oktober und alle nötigen Informationen findest du online. Achte vor allem darauf, dich rechtzeitig für einen TOEFL Test Termin anzumelden. Ende November fanden unsere Auswahlgespräche statt und Mitte Dezember kamen dann die Zusagen. Da ich mit meiner ersten Priorität einen Platz im Landesprogramm Kalifornien erhalten habe, startete für mich noch eine zweite Bewerbungsphase. Bis Mitte Januar musste man sich bei dem CSU-System auf vier Standorte bewerben. Um eine begründete Wahl abzugeben, musste man sich gründlich über die 23 Campus informieren. Ich habe meine Auswahl in Bezug auf mögliche Kurse, der Lage, dem Charakter der Universität, und schulischen Aktivitäten getroffen. Im Februar bekam man dann die Antwort, an welchem Campus man angenommen wurde. Du musst allgemein dafür bereit sein an alle dieser vier Standorte zu gehen! Ab diesem Moment stand man dann nur noch direkt mit der Partneruniversität im Kontakt. Hierzu muss gesagt sein, dass die CSUCI eine wirklich makellose Betreuung ihrer internationalen Studierenden hatte. Im März konnte ich mich dann an der CSUCI einschreiben und habe dann alle weiteren Informationen bezüglich Visum, Wohnen und Kurse erhalten.

Finanzen

Es ist auf jeden Fall wichtig, dir gründlich Gedanken über die Finanzierung deines Auslandssemester in den USA zu machen. Das Semester ist auf jeden Fall deutlich teurer als ein Semester in Heidelberg. Oft haben die Unis auch eine finanzielle Übersicht auf ihren Seiten. Für das CSU-System musste man für ein Semester 10.000-13.000\$ einplanen. Deswegen habe



ich mich im März auch auf das Baden-Württemberg-Stipendium beworben. Ich kann jedem empfehlen, sich mindestens für dieses Stipendium zu bewerben, da es relativ einfach zu bekommen ist und monatlich mit 700€ vergütet wird. Eine Alternative ist zum Beispiel auch noch das Fulbright Reisestipendium, was jedoch sehr selektiv ist.

Visum

Bevor man sein Visum beantragen kann, braucht man ein Dokument der amerikanischen Uni. Mir wurde das innerhalb weniger Wochen zugesendet, jedoch habe ich auch gehört, dass das manchmal Monate dauern kann. Mit diesem Dokument kann man dann das Visum beantragen. Eventuell steht dann noch ein Konsulatbesuch, beispielsweise in Frankfurt an, und dann erhält man das Visum innerhalb weniger Wochen. Mein größter Tipp hierzu ist: Macht sofort einen Termin, wenn ihr das Dokument erhaltet! Bei mir war das Anfang Mai, wodurch ich alles ohne Stress regeln konnte. Ihr solltet euch nicht erst im Juli damit befassen.

Versicherung

Wenn man als internationale/r StudentIn an einer amerikanischen Universität studiert, muss man deren Campus-Krankenversicherung kaufen. Da diese jedoch nicht alle möglichen Verletzungen miteinschließt, hatte ich meine deutsche Krankenversicherung noch aufgestockt. Hier muss man die Zähne zusammenbeißen, da das Ganze dann bis zu 1500€ kosten kann. Aber das ist im Vergleich zu Arztkosten, falls etwas passieren sollte, immer noch wenig! Zudem habe ich noch eine Reiseversicherung bei der ERGO abgeschlossen, die ich auch empfehlen kann.

Sonstiges

Ansonsten stehen nur noch kleinere Dinge an wie beispielsweise das Buchen der Flüge. Denkt auch daran, euch mindestens eine funktionierende Kreditkarte anzuschaffen, da ohne diese wirklich nichts geht. Hier kann ich die awa7 oder Advanzia Kreditkarte empfehlen. Ich habe zudem noch einen internationalen Führerschein beantragt. Den braucht ihr, wenn ihr in den USA Autofahren wollt.

Da ich keinen Stress wegen meinem Handy wollte, habe ich mich im Voraus mit möglichen Handyverträgen auseinandergesetzt. Hierfür habe ich mich für einen Vertrag von „Tello“ entschieden, welcher im Monat circa \$20 (inklusive Telefonieren nach DE) gekostet hat, was wirklich sehr günstig ist für die USA. Ihr braucht dort für fast alle Anmeldungen eine amerikanische Handynummer.

Noch ein kleiner Tipp: Schaut nach, wann euer Flug landet und wie lange ihr auf eurem Campus einchecken könnt und wie lange ihr dort hinbraucht. Da ich erst abends ankam, war der Campus schon geschlossen und ich musste eine Nacht im Hotel verbringen. Man kann sich entweder einen Shuttle oder ein Uber/ Lyft zum Campus nehmen.

CSUCI

Da es noch keine Erfahrungsberichte zu diesem Campus gab, wusste ich nicht genau, was auf mich zukommt. Trotz dieser Unsicherheit war mein Semester dort ein voller Erfolg.

Der Campus Channel Islands ist der jüngste CSU-Standort und existiert erst seit 2002. Der Campus liegt etwas abgelegen und ist circa 10 Auto-Minuten von der nächsten Stadt, Camarillo, entfernt. Los Angeles ist eine Stunde südlich gelegen und nach Santa Barbara braucht man circa 40 Minuten. Das Meer ist mit dem Auto 10 Minuten entfernt. Alles in allem ist es ein ruhigerer Campus, der mitten in der Natur liegt. Wenn man auf der Straße vorbeifährt, erwartet man auch gar nicht, dass dort eine Universität steht. Das hat auch seinen guten Grund: Bevor der Standort zu einer Universität wurde, war dort eine Psychiatrie – seid also auf einige Geisterstorsys gespannt!

Der Campus ist nicht sonderlich groß, weshalb man auch nur maximal 10 Minuten zu Fuß zum Unterricht laufen muss. Die Wohnheime, Mensa, Fitnessstudio, und Arztpraxis befinden sich in unmittelbarer Nähe. Es werden verschiedene Sportarten wie Fußball, Baseball oder Cheerleading angeboten. Ein eigenes Footballteam, wie man es sich aus den Filmen vorstellt, gibt es leider nicht. Allgemein gibt es kein großes Sportleben an der Uni. Die Besonderheit ist jedoch, dass es einen uneigentlichen Boating Center gibt, wo man als Student kostenlos SUP, Kajaken, oder Segeln kann. Zudem hat die Uni auch einen eigenen Research Center auf der Santa Rosa Island vor der kalifornischen Küste. Ich hatte durch einen meiner Kurse das Glück dort ein Wochenende zu verbringen und es war wirklich eine einmalige Erfahrung!

Da die Uni auch beliebt für PendlerInnen ist, ist am Wochenende nicht besonders viel los. Die CSUCI ist auf jeden Fall keine große Party Uni, was auch durch das minimal vorhandene Greek Life gezeigt wird.

Wohnen

Da die CSUCI eine abgelegene Campusuni ist, hatte ich mich dafür entschieden, mich für einen Wohnheimplatz zu bewerben, was im Nachhinein zu 100% die richtige Entscheidung war. Man bekommt als AustauschstudentIn auch eigentlich immer ein Zimmer. Meiner Meinung nach macht es keinen Sinn sich eine Wohnung Off-Campus zu suchen. Erstens gibt es nicht viele Wohnungen, zweitens sind diese fast genauso teuer wie das Wohnheim, und drittens sind die Busverbindungen wirklich nicht die Besten. Es gibt zwar kostenlose Busse, aber es lohnt sich doch Freunde mit einem Auto zu haben.

Ich hatte Glück und bin in einer vierer Mädels-WG gelandet. Aber Achtung: In den USA ist es auch normal, dass man sich ein Zimmer teilen muss – so war das bei einigen Freundinnen. Aber keine Panik, das stellt man sich auch schlimmer vor als es letztendlich ist. Wenn man auf dem Campus wohnt, ist man dazu verpflichtet einen ‘meal plan‘ abzuschließen. Damit hat man dann eine gewisse Anzahl an Essen in der Mensa schon im Voraus bezahlt. Die Zimmer sind in wirklich gutem Zustand und allgemein kann man noch Angebote wie den Pool & Whirlpool



oder das Fitnessstudio kostenlos nutzen. Für ein Semester Wohnheim inklusive meal plan zahlt man \$6.000-7.000.

Kurse

Da es in den USA ein anderes Kurssystem gibt, ist es dort normal 4-5 Kurse mit je 3 Credits zu belegen. Die maximalen 15 Credits pro Semester sind also äquivalent zu unseren 30 ECTS-Punkten. Um euer Visum zu bekommen, müsst ihr VollzeitstudentIn sein und 12 Credits belegen (maximal 3 davon online). Ich habe mich entsprechend meinen Hauptfächern für einen Englischkurs und für zwei Politikurse entschieden. Da ich wusste, dass mir nicht mehr Kurse in Deutschland angerechnet werden können, wollte ich noch einen „Spaß-Kurs“ belegen, wie es mir von vielen Leuten empfohlen wurde. Hier habe ich mich aus verschiedenen Gründen für einen Kurs im Bereich Dance Studies entschieden. Ich würde euch auch empfehlen neue Kurse wie diese auszuprobieren, falls ihr dazu die Flexibilität habt, da sie meist eine einmalige Möglichkeit bieten!

Allgemein sind die Kurse dort anders aufgebaut. Ich hatte im Vergleich zu Heidelberg nur Seminare mit 10-25 Leuten. Diese Seminare waren häufig auf Klassendiskussionen und nicht auf einen dozentenbasierten Unterricht fokussiert. Zudem musste man wöchentliche Hausaufgaben erledigen für welche man Punkte/ Noten bekommen hat. Das konnte entweder bedeuten, dass man ein Buch/ Artikel liest, eine Präsentation vorbereitet oder wöchentliche online Beiträge postet. Zudem gibt es Anfang Oktober eine Woche lang Midterms (Zwischenprüfungen). Auch die Prüfungsphase am Ende des Semesters ist anders. Da man direkt in der letzten Uniwoche alle Klausuren hat und alle schriftlichen Abgaben abzugeben sind, muss man schon während dem Semester alles fertig bearbeiten.

Alles in allem fand ich es interessant, eine neue Seite des akademischen Lernens kennenzulernen. Meiner Meinung nach waren die Kurse, im Vergleich zu Heidelberg, auch nicht besonders schwer. Ich hatte im Vergleich viel Freizeit, die ich dann mit meinen Freundinnen verbringen konnte.

Reisen/ Freizeit

Da ich mit vielen Amerikanerinnen befreundet war und diese natürlich nicht den größten Reisedran verspürt haben, habe ich vor allem Kalifornien besonders gut kennengelernt. Da man in der Nähe von LA ist, kann man immer einen Tagesausflug hierhin machen (Disney Land, Universal Studios). Von San Diego ist man 3h, von Las Vegas 5h, und von San Francisco 6h entfernt, was für amerikanische Verhältnisse wirklich nicht allzu viel ist.

Vor allem für Naturliebhaber gibt es eine Menge zu sehen. Man kann Stunden beim Wandern, Surfen oder Zeit am Strand verbringen!

Wie bereits erwähnt, ist die CSUCI keine Party Universität, wieso es manchen Leuten vielleicht nach einer Weile langweilig werden könnte. Auch hier Achtung: viele AmerikanerInnen beginnen früher mit dem Studium und sind in ihrem dritten Bachelorjahr meist erst 20. Daher hat sich das Partythema für viele auch schon erledigt.

Mir wurde aber persönlich nie langweilig, da es immer etwas Neues zu sehen gab!

Fazit

Wenn du mit dem Gedanken spielst ein Auslandssemester in Kalifornien zu machen, dann kann ich dir nur folgendes sagen: Tu es! Ich habe niemanden getroffen, der es bereut hat. Auch wenn es mit viel Aufwand verbunden ist, wird sich am Ende alles lohnen und du wirst die beste Zeit deines Lebens haben!

Ich bin unfassbar froh, dass ich die Chance dazu hatte und in Kalifornien ein zweites Zuhause gefunden habe! Im Herzen werde ich für immer ein CI Dolphin sein!

